

Gemeinderat Sitzung am 6.5.2008

Rede vor der Wahl des zweiten Bürgermeisters von Manfred Winkelmann (SPD)

„Stimmenmehrheiten entscheiden in einer Demokratie – und das ist gut so, auch wenn es manchmal weh tut, vor allem für den oder die Verlierer!

So hat auch Bubenreuth in einer Stichwahl einen neuen 1. Bürgermeister gefunden, Rudi Greif. Nicht nur der ihm unterlegene Johannes Karl, sondern auch die SPD-Fraktion hat ihm zu seinem Sieg gratuliert und wir wünschen ihm eine gute Hand in allen anstehenden Entscheidungen zum Wohl unseres Dorfes.

Selbstverständlich wird die SPD-Fraktion auch das heutige Wahlergebnis für das Ehrenamt des 2. Bürgermeisters mittragen, mit welchem Ergebnis auch immer sie ausgehen mag!

Ich möchte meine Bemerkungen zu dieser Wahl bzw. zu unserem Wahlvorschlag unter das Motto stellen, das uns Pfarrer Maier in seiner Predigt am 29. April 2008 für die neue Legislaturperiode mit auf den Weg gegeben hat:

„Suchet der Stadt Bestes“

Vertraut man den demokratischen Spielregeln der Kandidatenauswahl, dann muss man jetzt davon ausgehen, dass die verschiedenen Gruppen und Parteien ihre besten Frauen und Männer für das Bürgermeisteramt in den Wahlkampf geschickt haben, nämlich – Ladies first –

Petra Kipping, Rudi Greif und Johannes Karl.

Folgt man diesem Gedankengang, dann haben die Bürgerinnen und Bürger uns Gemeinderatsmitgliedern für die jetzt anstehende Wahl des 2. Bürgermeisters einen eindeutigen Auftrag gegeben: Sie haben Johannes Karl nicht nur das zweitbeste Stimmenergebnis für das Bürgermeisteramt, sondern auch für den Gemeinderat gegeben!

Unsere Bürgerinnen und Bürger wissen also sehr genau, wer – aus dem vorhandenen Angebot – die Besten für die politischen Ämter unserer Gemeinde sind!

Dies sollten wir jetzt alle, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, bei der Wahl des 2. Bürgermeisters bedenken.

Die CSU und die Freien Wähler haben sich jetzt aber – aus Gründen, die hier nicht zu diskutieren sind – in eine missliche Lage gebracht. Sie laufen nämlich Gefahr, das eindeutige Votum des demokratischen Souveräns, nämlich der Wählerinnen und Wähler Bubenreuths, heute Abend aus den Augen zu verlieren.

Können sie, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, es denn wirklich verantworten, dass ein wie auch immer knappes Abstimmungsergebnis auf einer von wem auch immer besuchten Versammlung darüber entscheiden kann und darf, wer das Ehrenamt des 2. Bürgermeisters unserer Gemeinde übernehmen wird?

Noch ist es nicht zu spät, hier im Gemeinderat Argumente auszutauschen, die dann Entscheidungsgrundlage für jede und jeden Einzelnen von uns zu sein haben. Wir müssen dann mit unserem Sachverstand, unserer Menschenkenntnis und unserem Gewissen vereinbaren, wen wir wählen!

Aufgrund der bereits dargelegten Argumente finden wir von der SPD-Fraktion, dass aus der Mitte des Gemeinderats Johannes Karl am besten für das Amt des 2. Bürgermeisters geeignet ist. Alle Argumente sprechen in unseren Augen eindeutig für ihn:

1. Er hat neben Rudi Greif das beste Stimmenergebnis bei den Kommunalwahlen erzielt. Er hat das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler!

2. Johannes Karl und Rudi Greif haben sich nicht nur einen fairen Wahlkampf geliefert, wie der Erste Bürgermeister erst jetzt wieder im Mitteilungsblatt bestätigt hat. Auch ihre Wahlprogramme weisen sehr viele Gemeinsamkeiten auf. Durch die Wahl von Johannes Karl zum 2. Bürgermeister würde auch für das ganze Dorf dokumentiert, dass beide zusammen mit ihren Fraktionen bereit sind, die gemeinsamen Vorhaben zügig umzusetzen!

3. Dass Rudi Greif und Johannes Karl gut zusammenarbeiten können, haben sie beide als Fraktionssprecher gemeinsam mit den Fraktionen der CSU und der SPD in der zurückliegenden Legislaturperiode nachdrücklich unter Beweis gestellt. Es gab **keine einzige** wichtige Entscheidung, die nicht von der Mehrheit beider Fraktionen getragen wurde.

In Anlehnung an den eingangs zitierten Predigttext möchte ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen der SPD-Fraktion für die Wahl des 2. Bürgermeisters jetzt dazu aufrufen

„Suchet des Dorfes Bestes“

und respektiert nicht primär das Votum einer Versammlung einer Gruppierung, sondern das der Wählerinnen und Wähler Bubenreuths!“